



Kosovo – Ja! Eine Weihnachtsgeschichte von Franz Hohler



Die Ureinwohner unserer Bahnhöfe sind die Ausländer. Je verlassenere die Orte sind, desto sicherer triffst du auf dem Bahnhof die Ausländer, die im Geruch der Schienen und Schnellzüge eine wenn auch noch so dünne Verbindung zum Land wittern, aus dem sie kommen und in dem sie lieber wären, hätte sie nicht eine machtvoll und unerbittliche Hand gepackt und ausgerechnet hier fallengelassen, in Flüelen zum Beispiel, wo ich, nachdem ich Schulkinder im tief verschneiten Schächental besucht habe, im Wartesaal sitze, bis der Zug nach Zürich fährt. Während ich in meiner Tasche ein Buch für die Fahrt suche, von dem ich sicher bin, daß ich es bei mir habe, meldet sich von der Tür her ein dünnes Stimmchen, mit dem Gruß in der Ursprache, nicht „Hallo“, nicht „Hoi“ noch „Salü“, sondern eine Art Präsenzvokal, der bedeutet, da bin ich, bist du auch da?

Ich will nicht hinhören, und erst nach einer Weile, als ich mein Buch nicht gefunden habe, merke ich, daß neben mir ein Bub sitzt, klein ist er, dünn ist er, bleich ist er, und als ihn mein Blick trifft, wiederholt er seinen Begrüssungsvokal. Auf welchen Zug er warte, frage ich ihn auf schweizerdeutsch, worauf er sofort ein Sätzlein hervorzieht, das er immer griffbereit in der Tasche hat: „Nicht verstehen.“ Ich schaue ihn an und verstehe sofort, daß er nicht versteht. „Bosnia?“ frage ich. Er schüttelt den

Kopf. „Kosovo?“ Er nickt heftig und sagt: „Kosovo – ja.“ „Miredita“, sage ich. Kürzlich habe ich mir aus Ratlosigkeit über die vielen Albaner in unserem Land ein Albanisch-Lehrbuch gekauft, und das ist das einzige Wort, das ich mir bisher merken konnte. Es heißt: „Guten Tag.“ Der Kleine lächelt und fragt hoffnungsvoll: „Albanisch?“ Ich schüttle den Kopf, und unser Gespräch ist vorläufig beendet. Er blickt mich aber an wie ein Zuschauer in der ersten Reihe. Die Vorstellung hat doch eben erst begonnen.

„Ist deine Mutter auch da?“, frage ich. „Mutter ja“, sagt er. „Dein Vater?“ „Vater ja.“ „Was heißt Mutter auf albanisch?“, will ich wissen. Vor mir sitzt schließlich ein lebendiges Lehrbuch. Aber das ist zuviel verlangt. „Mutter nein“, sagt er kleinlaut. Dem jetzt drohenden Kontaktzerfall beugt der Kleine vor, indem er mich am Mantel zupft und verschmitzt sagt: „Mantel.“ Ich bestätige diese Einsicht und zupfe ihn meinerseits an der Jacke und sage: „Jacke“, und an der Art, wie er das Wort wiederholt, merke ich, daß er es schon kennt. Ich zeige auf meine Schuhe, und er nennt sie „Schuhe“, und dann mache ich nochmals einen Versuch und frage: „Schuhe – albanisch?“, und diesmal hat er begriffen, was ich will und sagt: „Kepuce.“ Ich spreche das Wort nach, und er ist zufrieden mit mir.

Die Wand ist mit einem Fresko von Ulrich Danieth geschmückt, „Föhnwache“. Drei grimmige Männer mit Feuerwehrentensilien stehen am Seeufer und blicken auf zwei leichtgewandete Frauenfiguren in tänzerischer Pose, die sich offenbar auf ihren Schutz verlassen, falls der Föhn hereinbrechen sollte. Wir schauen beide auf das Bild, das ich laut „Bild“ nenne, worauf er es auch „Bild“ nennt. Damit ist es für uns erledigt. Ich suche ein einfacheres Gesprächsthema. Warum nicht noch etwas Albanisch lernen, jetzt, wo ich schon weiß, wie die Schuhe heißen?

„Mutter – albanisch?“, frage ich nochmals. Er wehrt wieder ab. „Mutter nein.“ Das hat er mir doch schon erklärt. Ich gebe nicht nach. „Vater – albanisch?“ „Vater nein.“

Dann halt nicht. „Wie heißt du? Dein Name?“ Er strahlt. „Martin.“ Dann zeigt er auf mich. „Du?“ „Franz“, sage ich. Dann stehe ich auf und sage: „Mein Zug kommt.“ Er ist enttäuscht. Jetzt, wo wir unsere Namen kennen und schon fast Freunde sind, gehe ich weg und lasse ihn in Flüelen sitzen, bei Mutter nein und Vater nein. Ich hole mir eine Zeitung am Kiosk und gehe auf mein Perron. Als ich in den Zug steige, sehe ich den Kleinen vor dem Kiosk stehen. Er winkt mir, als der Zug abfährt, und ich winke zurück. Ich kenne sonst niemanden in Flüelen. Niemanden – außer Martin.

Franz Hohler

Alles Gute!

Wiederum neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Allen ein herzliches Dankeschön für die vielen tiefgreifenden Begegnungen. Solche Erfahrungen zeigen in meinem Augen immer wieder auf den, der vor 2000 Jahren zu uns Menschen gekommen ist.



In diesem Sinne wünschen wir Euch allen von Herzen eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches neues Jahr!

Öiji Pfarrfamilie



SPITEX-Dienste

SPITEX-Zentrum Trubschachen:
Telefon: 495 62 82
Fax: 495 62 85

Vermittlung Hauspflege:
Montag bis Freitag, 7.45 - 8.45
Telefon: 495 62 82
Übrige Zeit Telefonbeantworter
Fax: 495 62 85

Rotkreuzfahrdienst:
Christine Scheidegger, Balmegg, Trub
Telefon: 495 50 36
Hanni Gerber, Schweibogen, Trub
Telefon: 495 62 15

Fußpflege für Senioren

im SPITEX-Zentrum Trubschachen

Dienstag, 9. Januar

Mittwoch, 10. Januar

Dienstag, 27. März

Dienstag, 26. Juni

Dienstag, 16. Oktober

Anmeldung bei:
Ruth Hebeisen, Bahnhofplatz 8,
Trubschachen
Telefon: 495 56 66

Kirchliche Handlungen

Bestattung

23. November: **Bernhard Wüthrich**, vordere Statt, geboren 1927, verstorben am 17. November, beigesetzt am 4. Dezember
Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber bleiben. Markus 13,31



Taufe

26. November: **Marco Beer**. Eltern: Urs und Christine Beer-Hutmacher, vorder Holz
Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht schwinden; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein ... Jesaja 60,20

Grabenpredigten: Neuerung

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Gottesdienste in der Kirche sehr schlecht besucht sind, wenn nachmittags eine Grabenpredigt stattfindet. Aus diesem Grund hat der Kirchgemeinderat beschlossen, ab 2001 die Grabenpredigten auf die normale Gottesdienstzeit (9.15 Uhr) in den jeweiligen Schulhäusern (Twären, Brandösch und Fankhaus) anzusetzen und auf den Gottesdienst in der Kirche zu verzichten.
Kirchgemeinderat

- Sonntag, 21. Januar, 9.15 Uhr: Schulhaus Brandösch
- Sonntag, 11. Februar, 9.15 Uhr: Schulhaus Fankhaus
- Sonntag, 25. Februar, 9.15 Uhr: Schulhaus Twären

Radio Emme Mit 14-täglichem „Kirchenfenster“			
			
Sendedatum		Zeit	Thema
Donnerstag,	4. Januar,	20.00 Uhr	Kirchenfenster „Gedanken zum neuen Jahr“ Gespräche mit einigen Persönlichkeiten
		ca. 21.30 Uhr	Kirche aktuell
Sonntag,	7. Januar,	9.30 Uhr	Predigt zum Sternsingen Pfr. Bernhard Mast (kath.) und Pfr. Roland Jordi (ref.), Langnau
Sonntag,	14. Januar,	9.30 Uhr	Predigt Pfr. Stephan Haldemann, Signau
Donnerstag,	18. Januar,	20.00 Uhr	Kirchenfenster „Alter schützt vor Auftrag nicht“ mit Frieda Habegger, Muntartschriftstellerin
		ca. 21.30 Uhr	Kirche aktuell
Sonntag,	21. Januar,	9.30 Uhr	Predigt Pfr. Peter Schwab, Sumiswald
Sonntag,	28. Januar,	9.30 Uhr	Predigt Pfr. Herbert Held, Röthenbach
Donnerstag,	1. Februar,	20.00 Uhr	Kirchenfenster „Johanniter im Oberaargau“ Gespräch mit Samual Trösch, Bützberg
		ca. 21.30 Uhr	Kirche aktuell
Sonntag,	4. Februar,	9.30 Uhr	Predigt Pfr. Beat Weber, Linden

Kirchliche Unterweisung (KUW) – Daten

5. Schuljahr (15.40 bis 17.15 Uhr: Kloster, Saal) Donnerstag, 17. Mai Donnerstag, 31. Mai Donnerstag, 7. Juni Donnerstag, 14. Juni	9. Schuljahr (15.40 bis 17.15 Uhr: Kloster, Dach) Donnerstag, 11. Jan.: 3556 Donnerstag, 18. Jan.: fällt aus! Donnerstag, 25. Jan.: 3556 Donnerstag, 1. Feb.: 3557 Donnerstag, 8. Feb.: 3556 Donnerstag, 22. Feb.: fällt aus! Donnerstag, 1. März: 3556 Donnerstag, 8. März: 3557 Donnerstag, 15. März: 3556 Donnerstag, 22. März: 3557 Samstag, 5. Mai: Hauptprobe: 3556 Sonntag, 6. Mai, 10.00 Uhr: Konfirmation: 3556 Donnerstag, 10. Mai, 16.00 Uhr: alle in Konf.- Kleidung (Foto!)	Samstag, 12. Mai: Hauptprobe: 3557 Sonntag, 13. Mai, 10.00 Uhr: Konfirmation: 3557 Obligatorische Gottesdienste & Veranstaltungen 3. und 4. Schuljahr Total 6 Sonntagschulveran- staltungen oder Gottesdienste 5. und 6. Schuljahr Total 6 Sonntagschulveran- staltungen oder Gottesdienste 7. und 8. Schuljahr Total 12 Gottesdienste 9. Schuljahr 12 Gottesdienste Empfohlenes ist mit einem ☺ gekennzeichnet!
7. Schuljahr (15.40 bis 17.15 Uhr: Kloster, Dach) Donnerstag, 17. Mai Donnerstag, 31. Mai Donnerstag, 7. Juni		
8. Schuljahr (15.40 bis 16.30 Uhr: Kloster, Dach) Donnerstag, 29. März		
Konfirmandenlager: 7. bis und mit 10. April 2001 in Blatten bei Naters		

Gottesdienste

Weihnachten, 25. Dezember, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. F. Scherrer). **Freundliche Mitwirkung des Friedersmatter Jodlerterzettts. Kein Predigttaxi!** ☺

Neujahr, 1. Januar, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Einsetzung des neuen Kirchgemeinderats (Pfr. F. Scherrer). Predigttaxi: Emmi Wiedmer, vorder Hütten, 034 495 50 78. **Anschließend Neujahrsapéro im Gasthof Löwen, wozu alle herzlich eingeladen sind**

Sonntag, 7. Januar, 20.00 Uhr: Abendgottesdienst (Pfr. F. Scherrer). Predigttaxi: Martin Wiedmer, Unterstutz, 034 495 61 36

Sonntag, 14. Januar, 9.15 Uhr: Gottesdienst (Pfr. D. Guggisberg, Trubschachen). Predigttaxi: Niklaus Meyer, Twärenschulhaus, 034 495 58 93

Sonntag, 21. Januar, 9.15 Uhr: Grabenpredigt im Schulhaus Brandösch (Pfr. F. Scherrer). **Kein Predigttaxi!**

Sonntag, 28. Januar, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Taufe (Pfr. F. Scherrer). Predigttaxi: Hansjürg Messerli, Grund, 034 495 61 30. Wir feiern diesen Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchgemeinde Trubschachen in der Kirche Trub

Sonntag, 4. Februar, 9.15 Uhr: Kirchensonntag (Vorbereitungsgruppe). Anschließend Kirchenkaffee im Kloster. Während dem Gottesdienst wird von Dorli und Cornelia Blaser ein Kinderhort im Kloster angeboten. **Kein Predigttaxi!** ☺

Altersstubete

24. Januar, 13.30 Uhr: Altersstubete im Kloster
21. Februar, 13.30 Uhr: Altersstubete im Kloster

Kirchenchor Trub

22. Januar 20.00 Uhr: Kloster Trub
5. Februar 20.00 Uhr: Kloster Trub
19. Februar 20.00 Uhr: Kloster Trub
Um neue Sängerinnen und **vor allem** Sänger sind wir dankbar!

Militärdienst des Pfarrers

Vom 17. bis und mit 19. Januar bin ich im Militärdienst. Im Falle einer Beerdigung wende man sich direkt an die Gemeindegemeinschaft Trub (495 22 22).

Sonntagschule Trub

Daten Winter / Frühjahr 2001

14. Januar
28. Januar
25. Februar



11. März: 9.15 Uhr in der Kirche Trub: Gottesdienst mit Abendmahl für Groß und Klein. Einschreiben der neuen Dritteler für die KUW (November 2001)
25. März

Fankhaus: Annemarie Rentsch, Sonneck (495 58 10). Beginn 9.00 Uhr
Brandösch: Rosmarie Gerber, vorder Schindelmatt (495 54 02) und Susanne Zürcher, Brandösch (495 64 30). Beginn 9.00 Uhr
Ried: Alice Zaugg, Altgfähl (495 58 56) und Elisabeth Reber, Altösch (495 57 50). Beginn 9.15 Uhr
Dorf: Bettina Scherrer, Dorf 156 (495 53 19) und Rahel Meyer, Twärenschulhaus (495 64 74). Beginn 9.15 Uhr
Twären/Hochstalden: Ruth Habegger, Hochstalden (495 53 22) und Christine Schär, Asylstrasse 26, 3550 Langnau (402 16 28). Beginn 9.00 Uhr

Gemeindebibliothek Kloster
Öffnungszeiten

Dienstag: 19.30 bis 20.30 Uhr
Samstag: 9.30 bis 10.30 Uhr
Während der Altersstubete

Die Bibliothek bleibt während den Schulferien geschlossen
Die Bibliotheksbetreuerinnen